Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 71 (1929)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung.

Die Pflanzenschrift. Von J. C. Bose. Rotapfelverlag A.-G., Zürich und Leipzig. Fr. 10.—.

Bose, ein indischer Gelehrter, Gründer und Direktor des gleichnamigen Institutes in Kalkutta, lässt uns an Hand von feinsinnigen Experimenten einen Einblick tun in die mannigfaltigen Lebensäusserungen der Pflanzen, die diese mit Hilfe eigens konstruierter Apparate selbst aufzeichnen. Es gibt keine prinzipiellen Unterschiede in der Physiologie von Tieren und Pflanzen, sondern nur graduelle. Alle Funktionen eines tierischen Körpers, vor allem alle Reaktionen auf innere und äussere Reize treffen wir schon bei der Pflanze. Es seien hier nur einige von den wichtigsten Resultaten erwähnt: Gifte, wie sie in der Medizin gebräuchlich sind, wirken auf die Pflanze in gleichem Sinne. So wirken z. B. Narkotika wie Äther, Alkohol, Chloroform in kleinen Dosen exzitierend, während in grösseren betäubend. — Starke Reize gleich welcher Art hemmen das Wachstum, während schwache es befördern, und zwar ist der Ort der Einwirkung des Reizes nicht gleichgültig. In der Wachstumszone, d. h. direkt hinter der Spitze ist die Pflanze viel empfindlicher als in einiger Entfernung. — Die Saftzirkulation war bis heute in der Pflanzenphysiologie ein dunkler Punkt. Nach Boses Untersuchungen beruht dieselbe auf einer vitalen Tätigkeit der Pflanze, indem gewisse Zellen, die die Saftbahnen bilden, Kontraktionen ausführen. Die Saftzirkulation wäre somit eine Pulsation wie die Blutzirkulation. — Für die Reizleitung findet Bose ein Nervensystem wie bei den Tieren, wenn auch ohne Zentralorgan. Zahlreiche Versuche zeigen die grosse Ähnlichkeit des Pflanzennervs mit dem des Tieres.

Boses Buch ist nicht etwa nur für den Botaniker geschrieben, es interessiert in erster Linie auch den Mediziner, wenn nicht überhaupt jeden, dem die Natur ein Teil alles Seins ist. Die Forschungen von Bose gipfeln in dem von ihm selbst erwähnten Satze der alten indischen Philosophie: „Die in der bunten Mannigfaltigkeit des Universums die Einheit erschauen, denen gehört die ewige Wahrheit — nur ihnen allein.“ *E.*

Chaque confrère a le devoir de faire partie de la Caisse de Secours de la S. V. S.

Confrères, dans l'intérêt de votre famille, entrez dans la Caisse de Secours!

Chaque membre de la S. V. S. fait partie sans autre du Syndicat des médecins. Il a le droit d'en utiliser les avantages.

Confrères, passez plutôt vos commandes aux maisons qui font de la publicité dans notre organe.

Confrères, pensez aux jours de la maladie! Entrez dans la Caisse-maladie des Médecins Suisses. Pour une prime mensuelle de fr. 10—15—20, indemnité journalière illimitée de fr. 10—15—20. Pour plus amples renseignements, s'adresser au comité.

Bakteriologisches Laboratorium und Seruminstitut

Dr. E. Gräub

BERN, Telephon: Bollwerk 37.50. Telegr. Adr.: Gräublabor

Empfehlenswerte Impfverfahren:

Seuchenhafter Abortus der Rinder.

Abortuskulturen zur subkutanen Impfung.

Herstellung von stallspezifischen Impfstoffen.

Serologische Blutuntersuchungen und bakteriologische Untersuchungen zur Diagnose des Abortus.

Metritis.

Subkutane Verimpfung von polyvalenter **Metritisvakzine** (10 ccm) verhindert Komplikationen und fördert die Abheilung.

Tuberkulin KOCH Typ. bov.

staatlich geprüft.

Konzentriert für Ophthalmoreaktion:

Fläschchen à 5 ccm und
Pipetten (ges. geschützt) à 0,3 und 0,5 ccm.

Verdünnt für subkutane und intrapalpebrale Injektion (gebrauchsfertig).
Abfüllungen nach Verlangen.

Tierärztliche Rundschau 1929.

Nr. 47. **Diernhofer:** Die Immunbehandlung des gelben Galtes (Schluss).
Stuhlenmiller: Die Blutfleckenkrankheit des Rindes.
Fischer: Ein Fall von Bang-Infektion beim Menschen.
Meyer: Ein Fall von Tetanus und Parese beim Rind.
Deubel: Chinosol oder P.-K.-H.-P.-Kapseln „Atarost" bei Behandlung der retentio secundinarum des Rindes.

Nr. 48. **Vitzthum:** Die Milbenseuche der Honigbiene und ihre wirksame Bekämpfung.
Meinert: Zur Pyotherapie. Ein Beitrag zur Behandlung eitriger Entzündungszustände mit subkutaner Einverleibung eigenen frischen Eiters.
Schultz: Eiweiss und Lipoide im tierischen Stoffwechsel.

Nr. 49. **Graf & Wilken:** Über die Wirkung der Granulatkohle und des Chinosols auf metritiserregende Bakterien.
Meinert: Ein Beitrag zur Behandlung eitriger Entzündungszustände mit subkutaner Einverleibung eigenen frischen Eiters (Schluss).
Scharf: Beitrag zur Bekämpfung des Abortus infectiosus Bang der Kühe.
Schlüter: Über Distex Atarost.

Münchener Tierärztliche Wochenschrift 1929.

Nr. 42. **Deinhardt:** Beitrag zum Spontangangrän der Extremitäten des Schweines.
Hollstein: Zur Frage der Dasselfliegenbekämpfung in England.
Berger: Über die Sterilität des Rindes.

Nr. 43. **Stoss:** Unfruchtbarkeit beim Rinde.
Hoffmann: Verluste infolge Rindertuberkulose.

Nr. 44. **Spann:** Bericht über die diesjährige Dasselbekämpfungsversuche mittels Stäbchen im Bezirk Rosenheim.
Pöhlmann: Meine Erfahrungen mit Polymyositin-Bengen.

Nr. 45. **Hobmaier:** Die Entwicklung des Lungenwurmes des Schafes, Dictyocaulus filaria Rud., ausserhalb und innerhalb des Tierkörpers.

Nr. 46. **Poppe:** Tierarzt und Bangsche Krankheit.
Hölzel: Gärtnerinfektion als Stallseuche.
Stolze: Dysin bei der Bekämpfung der Ruhr der Jungtiere, sowie Durchfälle überhaupt.

Nr. 47. **Karl:** Das Zurichten, Absägen und Abfeilen der Hörner beim weiblichen Rind vom forensischen Standpunkt aus.
Lachenschmid: Einige Bemerkungen über Tierärztliches und sonstiges Akademisches Studium in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Wiener Tierärztliche Monatsschrift 1929.

Nr. 23. **Schubert:** Die Chemotherapie des infektiösen Abortus Bang mit Prypanblau.
Poppmeier: Zur Geschichte der Schweine-Finne.

Revue Générale de Médecine Vétérinaire 1929.

Cahier de novembre:
Katrandijeff: Quelques procédés scientifiques de l'inspection des viandes.
Sisoff: Enzzotie parasitaire de l'oviducte chez la poule (Prosthogonimiase).

Revue Vétérinaire et Journal de Médecine Vétérinaire et de Zootechnie Réunis. 1929.

Cahier de novembre:
Gaubert: Sur la sédimentation du sang du cheval.